

# Unzufrieden mit der Manneszier Kondom zieht Penis lang

**WIESBADEN – Viele Männer glauben, bei der Penisverteilung zu kurz gekommen zu sein. Für ein größeres gutes Stück stürzen sie sich in immense Unkosten, riskieren Gesundheit und Potenz.**

Die Nachfrage nach penisvergrößernden Methoden ist groß. Und auch an Hilfeangeboten fehlt es nicht. Zumindest die Internetsuchmaschine landet über 56 000 Treffer, wenn man (in Deutsch!) nach Penisvergrößerung sucht. „Ein großer Markt“, bestätigte Professor Dr. MICHAEL SOHN von der Urologie der Frankfurter Diakonie-Kliniken im Gespräch mit Medical Tribune. Eine medizinische Indikation besteht allerdings nur in wenigen Fällen.

## Welche Länge ist normal?

Menschliche Penisse unterscheiden sich in Länge und Dicke enorm. In unseren Breiten ist ein erigiertes Durchschnittsglied etwa 13 cm lang, aber auch nur 7,5 cm gelten noch als normal. In Wahrheit bereitet auch nicht der erigierte Penis den Männern Sorge, denn beim Geschlechtsverkehr tut auch ein Kurzer oft gute Dienste. Die Größe im schlaffen Zustand ist für die Betroffenen ein wichtiges Kriterium. Zu klein erscheint das gute Stück vor allem, wenn es nach dem Sport beim Duschen vermeintlich kritischen Blicken der Geschlechtsgenossen standhalten muss oder in der Sauna dem Betrachter dargeboten wird.

## Operation nur bei echtem Mikrophallus

Bei einem echten Mikrophallus kommen operative Methoden in Betracht. So kann man den Aufhängeapparat an der Peniswurzel abtrennen und bis zur Bauchwand vorziehen. Dadurch erscheint der Penis länger, allerdings bezahlt der Operierte diesen Trick mit geringerer Wurzelstabilität, so dass die Erektion hinterher eher nach vorn unten weist. Obsolet sind Fett- oder Silikoneinspritzungen, erklärte Prof. Sohn. Zu den meisten übrigen Methoden, wie z.B. Umwickeln des Penis mit subkutanem Fett, gibt es keine rechten Daten.

Ein nichtinvasives Verfahren der Penisvergrößerung stellt die mechanische Dehnung dar. In einigen Naturvölkern ist es schon seit Jahrhunderten üblich, mittels dauerhaft angehängten Gewichten das Geschlechtsteil zu verlängern. Nach diesem Prinzip der Dehnung hat man das Phallosan-System entwickelt und patentieren lassen (siehe Abbildung). Das Gerät wird zurzeit in einer Studie mit über 100 Teilnehmern getestet. Dabei steckt der Penis in einem Stretchkondom, das mit einem Gurt verbunden zur Sei-

te mit einem Gürtel um den Bauch befestigt wird. Von kontinuierlichem Unterdruck und Zug verspricht man sich Gewebeerneuerung. Nach täglich mehrstündiger Anwendung über acht Monate soll der Penis dicker und länger sein.

## Dehnung bei Induratio schon erfolgreich

Prof. Sohn, der die Studie des Herstellers wissenschaftlich begleit-



tet, kann sich vorstellen, dass das System erfolgreich sein könnte. Aus den USA gebe es viel versprechende Daten. Zudem hat sich das Dehnungsprinzip nach Operationen wegen Induratio penis plastica bereits bewährt.

Penis zu kurz? Einfach Kondom überstreifen, im Gürtel aufhängen, der Zug soll den Penis verlängern



Abb.: Fa.HGB AG

Auch der Urologe Professor Dr. HARTMUT PORST aus Hamburg kennt das Männerproblem mit dem kleinen Schiedel. Oft ist das eigene Körper- bzw. Penisbild dieser Männer schon seit der Kindheit gestört. Viele leiden sogar unter Verfolgungssymptomen, erklärte der Experte gegenüber Medical Tribune. Selbst in der Fußgängerzone in voller Bekleidung spüren sie skeptische Blicke auf ihrem Schritt.

Diese Menschen kann man nicht heilen, auf keinen Fall aber ist ein Eingriff angezeigt. Immerhin müs-

se man bei einer Operation von einer 20- bis 30%igen Komplikationsrate ausgehen. Es drohen Infekte, Impotenz und narbige Veränderungen, die sogar in einer Verkürzung münden können. Prof. Porst hat schon viele verstümmelte Penisse gesehen und rät seinen Patienten dringend von diesen unnötigen und meist teuren Eingriffen ab. Und von der mechanischen Dehnung gebe es noch keine Langzeituntersuchungen, die z.B. Harnröhrenschäden bei Dauerzug ausschließen. SK



## Vor der Sauna Nitro drauf!

In verzweifelten Fällen hat Prof. Porst einige Tricks parat: Wenn dem Betroffenen nur die „öffentlichen Penisauftritte“ in Dusche oder Sauna peinlich sind, kann z.B. ein Nitropräparat helfen. Auf die Eichel aufgespritzt, vergrößert es das Glied optisch. Oder der Mann wendet kurzfristig MUSE (Mediated Urethral System) an. Dabei vermehrt er in die Harnröhre eingebrachtes Prostaglandin die Schwellkörperdurchblutung und verwandelt „ihn“ kurzfristig in ein Prachtstück. SK

## Gefahr für Großstädter Schadet Ozon der Haut?

**FRANKFURT – Ozon schadet vermutlich nicht nur der Lunge sondern auch der Haut, ermittelten Dermatologen der Universitäts-Hautklinik Frankfurt.**

Zwar wurde diesbezüglich bisher nur im Labor bzw. an Mäusen geforscht. Doch dabei zeigte sich klar, dass die Umwelttoxine Zelloxidationsprodukte bzw. Stressproteine in der Hornhaut ansteigen lässt, während schützende Antioxidantien sinken: In einer Studie fielen bei einer Ozonkonzentration von 1 ppm über zwei Stunden Tocopherol und Ascorbat um jeweils 80 %, Glutathion um 45 %, schreiben Dermatologen der Universitäts-Hautklinik Frankfurt am Main im „Hautarzt“.

Das ist möglicherweise für manche Menschen ein Problem. Denn in Smog-belasteten Großstädten und Ballungsräumen werden im

Sommer durchaus Ozonkonzentrationen von 0,1 und 0,8 ppm erreicht, und es sind hier zudem synergistische Schäden durch andere Umweltgifte wie Kohlenwasserstoffe, Zigarettenrauch oder UV-Strahlung anzunehmen.

## Dermis mit Vit.E-Creme schützen?

Und welche Hautreaktionen sind zu befürchten? Ozon könnte durch Oxidation ungesättigter Fettsäuren in der Hornschicht evtl. die Barriere schädigen und eine Entzündung in der Dermis hervorrufen, so die Dermatologen. Möglicherweise ließe sich dies abmildern oder sogar verhindern, wenn man zuvor lokal Antioxidantien wie Vitamin E und C aufträgt. Tiefere Penetrationen oder gar systemische Ozonwirkungen seien aber nicht zu befürchten, so die Experten. Rd

Maurizio Podda et al., Hautarzt 2004; 55: 1120 – 1124

## Embryonale Stammzellen ohne Embryo Eizellen ausgetrickst

LONDON – Mit einem Trick haben walisische Forscher Eizellen dazu gebracht, sich ohne Befruchtung zu teilen. So entstehen embryonale Stammzelllinien, die man für medizinische Zwecke verwenden könnte, hoffen die Forscher. Gleichzeitig ist so das ethische Problem getöteter Leibesfrüchte aus der Welt, können sich doch diese vaterlosen Zellhaufen ohnehin nicht zu

einem Menschen entwickeln. Die Eizellteilung wird durch ein Enzym angeregt, das bei normaler Befruchtung aus den Samenzellen kommt. Die Wissenschaftler wollen damit auch Paaren mit Kinderwunsch helfen. Denn so kann man vielleicht auch in-vitro-fertilisierte Eizellen zur Weiterentwicklung im Mutterleib veranlassen. SK

New Scientist 2004; 184: No. 2476, 17